

Mit einem mit 8.000 Euro dotierten Hamburger Literaturpreis werden jedes Jahr nicht nur unveröffentlichte Texte, sondern auch bereits erschienene Bücher der Genres Belletristik und Sachbuch ausgezeichnet.

Die Jury hat je fünf Neuerscheinungen von Hamburger Autoren und Autorinnen nominiert.

Das Preisgeld für den Sachbuchpreis wird von der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS gestiftet.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: „*Die Nominierungen für das Hamburger Buch des Jahres und den Sachbuchpreis zeigen, wie qualitativ hochwertig und vielfältig die in Hamburg entstehende Literatur ist. Die Jury hat ihre Wahl aus mehr als 80 belletristischen und mehr als 60 Sachbuchtiteln getroffen, was keine leichte Aufgabe gewesen sein dürfte. Nun sind wir gespannt auf das Ergebnis. Die Hamburger Literaturpreise verschaffen den Autoren und Autorinnen mehr Sichtbarkeit und ich freue mich, dass durch das Engagement der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS nun auch wissenschaftliche Arbeiten und Sachbücher im Fokus stehen.*“

Prof. Manuel Hartung, Vorstandsvorsitzender ZEIT STIFTUNG BUCERIUS: „*Sachbücher spielen eine zentrale Rolle in der Wissensvermittlung. Mit der Förderung des Sachbuchpreises will die Stiftung zu einer informierten Gesellschaft beitragen. Diese ist Grundlage für eine offene und wehrhafte Demokratie.*“

Folgende Titel sind für einen Hamburger Literaturpreis nominiert:

Buch des Jahres:

Alhierd Bacharević: „Europas Hunde“, Voland & Quist (Roman, Deutsch von Thomas Weiler)

Simoné Goldschmidt-Lechner: „Ich kann dich noch sehen (an diesen Tagen)“, Matthes & Seitz (Roman)

Rasha Khayat: „Ich komme nicht zurück“, DuMont (Roman)

Karen Köhler: „Himmelwärts“, Hanser (Kinderbuch)

Andreas Moster: „Der Silberriese“, Arche (Roman)

Sachbuchpreis der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS:

Nicolas Büchse: „Albrecht Weinberg – ,Damit die Erinnerung nicht verblasst wie die Nummer auf meinem Arm‘“, Penguin

Ruth Hoffmann: „Das deutsche Alibi. Mythos, Stauffenberg-Attentat‘ – wie der 20. Juli 1944 verklärt und politisch instrumentalisiert wird“, Goldmann

Klaus Neumann: „Blumen und Brandsätze. Eine deutsche Geschichte, 1989 – 2023“,

Hamburger Edition

Nicole Seifert: „Einige Herren sagten etwas dazu.“ Die Autorinnen der Gruppe 47“, Kiepenheuer & Witsch

Volker Ullrich: „Schicksalsstunden einer Demokratie. Das unaufhaltsame Scheitern der Weimarer Republik“, C.H. Beck

Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige fünfköpfige Jury, die in diesem Jahr aus der Buchbloggerin Tuana Atay, der Lektorin Jasmin Camenzind, dem Autor und Vorjahrespreisträger Anselm Neft, dem Buchhändler Frank Menden und der Literaturübersetzerin und Vorjahrespreisträgerin Henrike Schmidt besteht.

Weitere Informationen über die nominierten Bücher gibt es unter:

<https://hamburger-literaturpreise>

Die Entscheidung über die Preisvergabe fällt Anfang November. Der Senator für Kultur und Medien Dr. Carsten Brosda verleiht die Auszeichnungen am 9. Dezember 2024 im Literaturhaus Hamburg.

